



2022

**Aktuelle Branchenentwicklungen,
Trends und Herausforderungen**

Mittwoch, 9. November 2022

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



München und
Oberbayern

ifo INSTITUT

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.



PROJEKTLEITUNG UND ANSPRECHPARTNER

ifo Zentrum für Industrieökonomik und
neue Technologien

ORGANISATION

T: +49 (0) 89 9224-1604

F: +49 (0) 89 9224-1267

E-Mail: branchendialog@ifo.de



Weitere Informationen zum ifo-Branchendialog
www.ifo.de/veranstaltungen/ifo-branchen-dialog

PROGRAMM

09:15 Uhr	Begrüßung Dr. Manfred Gößl Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern
09:30 Uhr	Konjunkturelle Entwicklung und aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest Präsident des ifo Instituts
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Dialog zur Branchenentwicklung und wichtigen Herausforderungen
	Forum 1 Industrie
	Forum 2 Handel
12:00 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Herausforderungen der internationalen Wertschöpfungsketten Prof. Dr. Lisandra Flach Leiterin des ifo Zentrums für Außenwirtschaft
14:30 Uhr	Kaffeepause
15:00 Uhr	Dialog zur Branchenentwicklung und wichtigen Herausforderungen
	Forum 3 Bauwirtschaft
	Forum 4 Dienstleistungen
16:00 Uhr	Ausklang



FORUM 1 INDUSTRIE



Die Zukunft globaler Lieferketten – Resilienz in volatilen Zeiten

Diskussionsleitung

Harald Schultz, ifo Institut

Branchenentwicklung

Julia Freuding, ifo Institut

Expertenbeiträge

Hans Ehm, Infineon Technologies

Sabine Gutbrod, AGCO/Fendt

Dr. Thomas Steinwachs, Verband Deutscher

Maschinen- und Anlagenbau

FORUM 2 HANDEL



Wie gelingt eine sichere und nachhaltige Lieferkettengestaltung im Handel?

Diskussionsleitung

Dr. Cornelia Geißler, ifo Institut

Branchenentwicklung

Raffaella Seitz, ifo Institut

Expertenbeiträge

Stefan Genth, Handelsverband Deutschland

Luise Klemens, ver.di Bayern

Patrick Müller-Sarmiento, Roland Berger GmbH

Tatjana Wismeth, GfK

FORUM 3 BAUWIRTSCHAFT



Wie kann die Bauwirtschaft ihre Materialversorgung langfristig sicherstellen?

Diskussionsleitung

Heinrich Weitz, Hauptverband der Deutschen
Bauindustrie

Branchenentwicklung

Ludwig Dorffmeister, ifo Institut

Expertenbeiträge

Jörg Feger, BDS AG – Bundesverband

Deutscher Stahlhandel

Hartmut Möller, Eurobaustoff

FORUM 4 DIENSTLEISTUNGEN



Mit KI, Big Data und Plattformen zu resilienteren globalen Lieferketten

Diskussionsleitung

Franziska Neuberger, IHK für München und
Oberbayern

Branchenentwicklung

Anita Wölfl, ifo Institut

Expertenbeiträge

Dr. Christian Menden, Fraunhofer IIS

Dr. Christoph Plapp, Logivations GmbH

Ludger Vennwald, T-Systems International

Dr. Sebastian Wieser, Unite Network SE

Globale Lieferketten bleiben 2022 Herausforderung für die Industrie

Nicolas Bunde & Julia Freuding

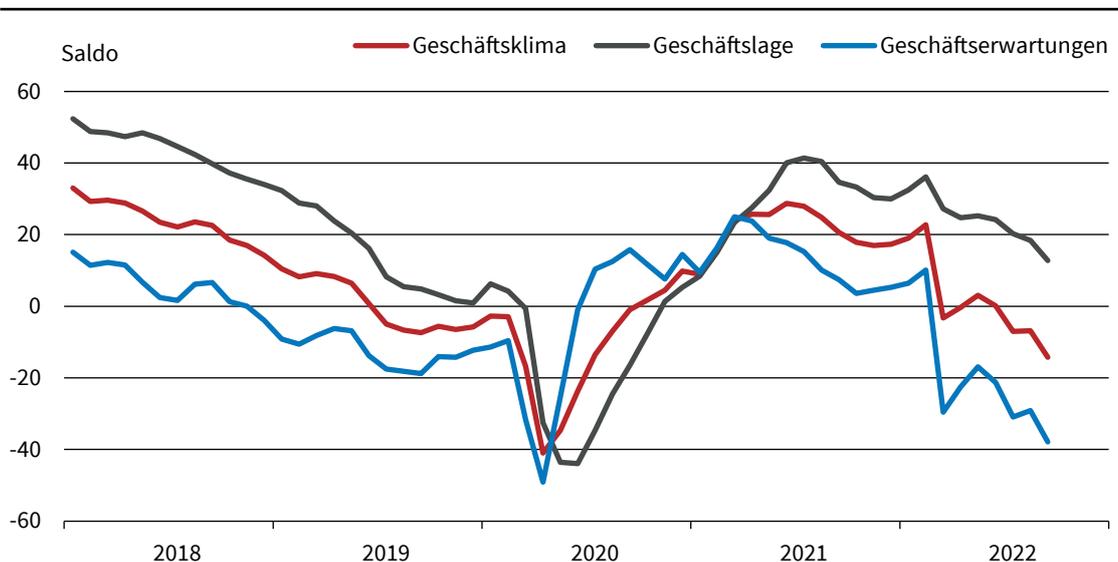
Nach einem guten Jahresstart kühlt sich die Konjunktur seit dem Sommer ab. Stark gestiegene Energiepreise und allgemein hohe Inflationsraten lassen die realen Einkommen der privaten Haushalte sinken, was sich bereits in zunehmender Kaufzurückhaltung bemerkbar macht. Für das Verarbeitende Gewerbe verläuft das Jahr 2022 bisher ebenfalls nicht wie erwartet. Viele Betriebe hatten gehofft, dass sich dieses Jahr die bestehenden Lieferschwierigkeiten endlich auflösen würden. Mit dem Krieg in der Ukraine wurden diese Hoffnungen zerschlagen und zu Lieferkettenstörungen kamen weitere Verknappungen bei Rohstoffen und Vorprodukten hinzu. Darüber hinaus leidet die Industrienachfrage unter den hohen Preisen und der Abschwächung der Weltwirtschaft. Rückläufige Auftragseingänge dürften angesichts weit überdurchschnittlich gefüllter Auftragsbücher noch kein großes Problem darstellen. Dafür senken hohe Energiekosten die Produktionsleistung und lassen die Unternehmen in den ifo Konjunkturmfragen pessimistisch in die Zukunft blicken.

Lieferengpässe beschäftigen die Unternehmen nicht erst seit dem Stopp der Gaslieferungen aus Russland. Die Corona-Krise, Containerstaus und eine volatile Nachfrage haben in den letzten Jahren die Vulnerabilität globaler Wertschöpfungsketten schonungslos

offengelegt und Unternehmen zum Handeln gezwungen. Im Juli 2022 gaben im Rahmen der ifo Konjunkturmfrage 87% der Unternehmen an, diesbezüglich bereits konkrete Maßnahmen ergriffen zu haben und knapp 62% planten in den kommenden 12 Monaten (weitere) Maßnahmen zu ergreifen. Neben der Diversifikation in der Beschaffung und verstärkter Lagerhaltung spielt eine bessere Überwachung der Lieferkette eine immer größere Rolle. Hierfür ist die konsequente Vernetzung aller Akteure in der Wertschöpfungskette notwendig. Sie ermöglicht es Unternehmen schneller auf Störungen zu reagieren und Ausfälle idealerweise gar nicht erst entstehen zu lassen. In der Praxis ist die Digitalisierung der Lieferketten nicht immer einfach. Neben der Etablierung von technischen Know-how müssen Fragen der Datensicherheit und Interoperabilität geklärt werden. Der Krieg in der Ukraine und erneute Lockdowns in China haben zudem eindrücklich vor Augen geführt, welche Risiken von einseitigen Lieferantenbeziehungen ausgehen können. Angesichts aktueller geopolitischer Spannungen wird die Zuverlässigkeit von Autokratien als Handelspartner zunehmend in Frage gestellt. In resilienten Lieferketten werden künftig auch solche politischen Risiken stärker Berücksichtigung finden müssen.

ifo Geschäftsklima Industrie

Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturmfragen, September 2022.

© ifo Institut



Hans Ehm leitet die Supply Chain Innovationsabteilung von Infineon. Er studierte Maschinenbau in den USA und kann auf drei Jahrzehnte Erfahrung in der Halbleiterproduktion sowie dem Management globaler Lieferketten zurückblicken. Er war stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied der camLine Holding AG, einer führenden Firma für statistische Prozesskontrolle in der Halbleiterindustrie. 2015 erhielt er den LEO Award als Logistikmanager des Jahres und 2018 wurde er von SCM Movement als einer der zehn einflussreichsten Supply Chain Manager in der DACH-Region benannt. Hans Ehm ist in europäischen und deutschen Förderprojekten zu Halbleitern und Lieferketten engagiert, er veröffentlicht Arbeiten z.B. zum Bullwhip Effekt und lehrt zum Thema „Sustainable Supply Chain“.

Nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau und mehrjähriger Tätigkeit im Einkauf eines Textilmaschinenherstellers studierte **Sabine Gutbrod** Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Augsburg mit der Fachrichtung Logistik. Anschließend war sie beim Automobilzulieferer Zeuner Stärker als Logistikplanerin in Augsburg tätig. 2007 wechselte sie zum Landmaschinenhersteller AGCO/Fendt nach Marktobersdorf. Hier war sie in verschiedenen Positionen als Supply Chain Managerin tätig und leitete unter anderem die Materialdisposition für Kaufteile. Seit 2014 verantwortet sie die zentrale Logistik der insgesamt sechs deutschen Fendt Werke. Neben ihrer Tätigkeit bei AGCO/Fendt ist Frau Gutbrod derzeit Sprecherin der Bundesvereinigung Logistik (BVL) für den Raum Bodensee/Allgäu.



Dr. Thomas Steinwachs forschte nach seinem Studium der Internationalen Volkswirtschaftslehre an der Universität Tübingen am ifo Institut zu Außenwirtschaftsthemen und war in der evidenzbasierten Politikberatung tätig. Im Januar 2019 wurde er an der Ludwig-Maximilians-Universität München am Lehrstuhl von Gabriel Felbermayr promoviert. Seine Arbeiten wurden mehrfach in referierten Fachzeitschriften veröffentlicht. Er ist Träger des ifo Preises für außergewöhnliche Leistungen in der Drittmittelforschung und des Norbert Kloten Preises für angewandte Wirtschaftsforschung. Seit 2019 ist Thomas Steinwachs Referent für Volkswirtschaft und Statistik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in Frankfurt am Main. Dort befasst er sich unter anderem mit den globalen Wertschöpfungsverflechtungen der Branche.

Die konjunkturelle Entwicklung im Groß- und Einzelhandel

Raffaella Seitz & Anna Wolf

Auch im deutschen Handel sind die Lieferketten zu einem Dauerproblem geworden. Die Gründe für die bereits seit zwei Jahren anhaltenden Störungen in den globalen Versorgungsketten sind vielfältig: Die Corona-Pandemie, Ressourcenmangel, Probleme beim Seetransport, und zuletzt auch der russische Angriff auf die Ukraine und damit verbundene Sanktionen.

Gleichzeitig bewegt sich der Handel in einem auch konjunkturell sehr herausfordernden Umfeld. So verzeichneten zwar der Großhandel mit 19% und der Einzelhandel mit 8% laut Statistischem Bundesamt im ersten Halbjahr noch einen kräftigen nominalen Umsatzanstieg gegenüber der Vorjahresperiode. Dies war jedoch hauptsächlich auf die hohe Inflation zurückzuführen. Die Inflationsrate lag bereits im Juni 2022 bei 7,6% und stieg weiter auf geschätzt 10,0% im September. Ein Ende des Preisauftriebs ist nicht abzusehen: Laut ifo Umfragen erreichten die Preiserwartungen der Unternehmen im Handel im September 2022 einen neuen Höchststand seit 1991.

Das ifo Geschäftsklima im Handel hat sich im September abermals verschlechtert. Die Einschätzungen zur Geschäftslage lagen erstmals seit Februar 2021 wieder im negativen Bereich. Die Geschäftsaussichten verüsterten sich weiter. Die Mehrheit der Händler schaut

deutlich pessimistisch in die geschäftliche Zukunft, denn laut der ifo Konjunkturprognose vom Herbst 2022 dürfte der Kaufkraftverlust, gemessen am Rückgang der realen Pro-Kopf-Löhne in diesem und im kommenden Jahr (um jeweils etwa 3%), so hoch ausfallen wie nie zuvor seit dem Beginn der heutigen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1970. Ähnliches gilt für die Entwertung der Ersparnisse. Die hohen Preisanstiege und die damit einhergehenden Liquiditätsengpässe drücken auf die Verbraucherstimmung. Das GfK Konsumklima erreichte im September 2022 ein neues Allzeittief.

Gleichzeitig wird die Geschäftstätigkeit weiterhin von Lieferschwierigkeiten bestimmt. Im September klagten 72% der Händler über Lieferprobleme. Besonders angespannt ist die Versorgungslage im Handel mit Fahrrädern, Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik. Die wechselseitigen Auswirkungen von einer breiten Konjunkturkrise und Problemen bei den Lieferketten stellen die Handelsunternehmen vor enorme und noch nie dagewesene Herausforderungen. Sei es die Beschaffung besser zu diversifizieren, die Lagerhaltung zu verstärken oder die Lieferketten besser zu überwachen – auch im Handel werden zentrale Geschäftsprozesse künftig neu aufgestellt.

ifo Geschäftsklima im Handel



Quelle: ifo Konjunkturumfrage Handel, September 2022.

© ifo Institut



Stefan Genth ist seit 2007 Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Deutschland (HDE) in Berlin. Er ist bereits seit 1996 für die Einzelhandelsorganisation tätig. Vor seinem Wechsel zum HDE war er Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbands Ostwestfalen-Lippe, einer der größten Regionalverbände des HDE. Als Vertreter des deutschen Handels in Europa ist Stefan Genth Vizepräsident des europäischen Dachverbandes EuroCommerce in Brüssel. Ehrenamtlich engagiert er sich zudem als Mitglied des Vorstandes des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln und in der Fördergesellschaft des Instituts für Handelsforschung an der Universität Köln. Als stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Dialogplattform Einzelhandel im Bundeswirtschaftsministerium begleitet er aktiv den durch Strukturwandel im Handel ausgelösten Veränderungsprozess.

Luise Klemens ist seit 2010 Landesbezirksleiterin der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di in Bayern. Ihre gewerkschaftlich-hauptamtliche Tätigkeit begann 1990 bei der Hauptverwaltung der ver.di-Gründungsorganisation HBV in Düsseldorf im Bereich der Jugendpolitik. Weitere Stationen ihrer Tätigkeit waren der Landesbezirk Rheinland-Pfalz mit dem Arbeitsschwerpunkt im Betreuungsbereich des Einzelhandels und der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Zu ihrem aktuellen Zuständigkeitsbereich gehören neben dem Bereich Personal unter anderem die Politikfelder Frauen- und Gleichstellungspolitik, Senior*innen, Migrationspolitik, die Zuständigkeit für Selbstständige sowie die Sozial- und Medienpolitik. Luise Klemens ist seit 2012 Mitglied im Verwaltungsrat der DAK und Mitglied des Rundfunkrates des Bayerischen Rundfunks. Seit Dezember 2012 ist sie Aufsichtsrätin bei der Bayernwerk AG.



Patrick Müller-Sarmiento war von 2002 bis 2012 bei Roland Berger tätig. 2012 wechselte er zu einer führenden Handelskette. 2016 wurde er zum CEO ernannt, eine Funktion, die er mit dem Verkauf des Unternehmens an einen Investor beendete. Sein Verantwortungsbereich umfasste den gesamten Wareneinkauf, Marketing sowie die Entwicklung von innovativen und digitalen Retail-Konzepten. 2021 kehrte er als Senior Partner zu Roland Berger zurück und leitet seitdem die globale Consumer Goods & Retail Practice und ist Mitglied im erweiterten globalen Managementteam. Darüber hinaus ist er als Investor, Gründer von Technologieunternehmen und in mehreren Beiräten tätig.

Seit 2018 leitet **Tatjana Wismeth** als Head of Distribution & Supply Chain Intelligence die Erhebung von Distributions- bzw. Sell-Through-Daten der GfK in über 43 Ländern weltweit. In Kombination mit den Daten des Point-of-Sales Handelspanels schafft sie für Kunden einzigartige und profunde Erkenntnisse zu Lieferketten und Transparenz in der komplexen Supply-Value-Chain. Bereits jetzt arbeitet GfK hierfür mit ca. 300 Distributoren und 130.000 Handelsunternehmen weltweit zusammen. Ihren Werdegang bei der GfK startete Frau Wismeth vor 11 Jahren im Bereich Energie & Umwelt. Anschließend hatte Frau Wismeth verschiedene Positionen innerhalb der GfK im PoS-Handelspanel inne und arbeitete unter anderem als Global Key-Account-Manager eng mit internationalen Hightech-Kunden aus Asien und den USA zusammen.



Wie kann die Bauwirtschaft ihre Materialversorgung langfristig sicherstellen?

Ludwig Dorffmeister

Die Bauinvestitionen lagen 2021 preisbereinigt ein Viertel über dem Niveau des Jahres 2009. Nach dem – wider Erwarten – ausgezeichnet verlaufenen Coronajahr 2020 mehren sich allerdings die negativen Vorzeichen, sodass mittelfristig mit dem Ende des langjährigen Aufschwungs zu rechnen ist. Mit Problemen wie Fachkräftemangel, ausufernden Vorschriften und langwierigen bürokratischen Prozessen kämpft die Baubranche schon lange. Seit dem vergangenen Jahr hatten es die Firmen aber wiederholt mit ausgeprägten Lieferengpässen und einer starken Verteuerung einer Vielzahl von Baustoffen zu tun. Hinzu kommen die zum Jahreswechsel begonnene Zinswende und die Neuausrichtung der staatlichen Bauförderung. Beides dürfte die Errichtung neuer Wohngebäude zukünftig deutlich erschweren.

Angesichts der diversen Risiken ist die Prognoseerstellung derzeit besonders herausfordernd. Gegen einen erheblichen Dämpfer im laufenden und im nächsten Jahr sprechen der nach wie vor hohe Auftragsbestand und ein Investitionsbedarf, der durch die Energiepreissprünge sogar noch zusätzliche Impulse erhält. Auch dürfte den meisten Marktteilnehmern klar sein, dass sich die seit Mitte 2021 erfolgte Baukostenentwicklung

allenfalls zum Teil zurückdrehen lässt. Gleichzeitig wird es darauf ankommen, wie stark sich die finanziellen Handlungsspielräume der Gemeinden einengen und welche Schlüsse die Politik aus den Folgen der Förderkürzung ziehen wird.

Dagegen spricht die deutlich verbesserte Materialversorgung für eine zumindest leichte Belebung im kommenden Jahr. Die jüngere Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Bauunternehmen anfällig für Probleme aufseiten ihrer Standardlieferanten sind. Im Zuge des Ukrainekriegs hat inzwischen zwar eine Neuausrichtung der Bezugswege stattgefunden. Hält diese aber zukünftigen, anders gelagerten Markterschütterungen stand? Oder berichtet im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen schon bald wieder die Hälfte der Firmen über entsprechende Baubehinderungen? Inwieweit macht die Rückführung von Produktionskapazitäten nach Europa Sinn? Und welche Länder lassen sich in den kommenden Jahren als zusätzliche, verlässliche Lieferanten aufbauen? Am Ende dürfte es aber eine wesentliche Rolle spielen, wie teuer sich Arbeitskosten und Energie im Vergleich zu außereuropäischen Märkten darstellen und wie sich die Frachtkosten entwickeln werden.

Bauinvestitionen in Deutschland nach Bausparten 2012 bis 2024

Verkettete Volumenangaben in Mrd. € (Referenzjahr 2015)													
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ^a	2023 ^a	2024 ^a
Wohnungsbau	172,94	171,56	176,61	175,37	184,08	185,73	191,29	193,95	202,95	204,07	204,1	205,1	204,1
Nichtwohnhochbau	81,38	79,53	79,14	77,27	78,26	78,77	79,59	79,72	81,01	79,31	77,6	77,9	79,0
- gew. Hochbau	67,44	65,61	65,95	64,57	65,26	65,73	66,43	66,55	66,77	65,59	64,3	64,6	65,6
- öff. Hochbau	13,94	13,91	13,19	12,70	13,00	13,03	13,17	13,17	14,23	13,73	13,3	13,3	13,4
Tiefbau	38,80	38,51	39,75	38,61	40,06	40,94	42,39	42,65	44,76	45,31	45,0	45,0	45,3
- gew. Tiefbau	17,28	16,91	17,10	16,90	17,46	17,62	18,22	18,47	19,48	20,06	20,4	20,5	20,6
- öff. Tiefbau	21,52	21,60	22,66	21,71	22,60	23,31	24,17	24,18	25,28	25,25	24,6	24,5	24,7
Insgesamt	293,11	289,58	295,50	291,24	302,40	305,43	313,29	316,32	328,73	328,73	326,7	328,0	328,4
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %													
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ^a	2023 ^a	2024 ^a
Wohnungsbau	3,3	-0,8	2,9	-0,7	5,0	0,9	3,0	1,4	4,6	0,6	0,0	0,5	-0,5
Nichtwohnhochbau	-3,3	-2,3	-0,5	-2,4	1,3	0,6	1,0	0,2	1,6	-2,1	-2,2	0,4	1,4
- gew. Hochbau	-0,9	-2,7	0,5	-2,1	1,1	0,7	1,1	0,2	0,3	-1,8	-2,0	0,5	1,5
- öff. Hochbau	-13,2	-0,2	-5,2	-3,8	2,4	0,2	1,0	0,0	8,1	-3,6	-3,0	0,0	1,0
Tiefbau	-3,0	-0,7	3,2	-2,9	3,8	2,2	3,6	0,6	4,9	1,2	-0,7	-0,1	0,8
- gew. Tiefbau	-1,0	-2,2	1,1	-1,2	3,3	0,9	3,4	1,4	5,5	3,0	1,5	0,5	0,5
- öff. Tiefbau	-4,6	0,4	4,9	-4,2	4,1	3,1	3,7	0,1	4,5	-0,1	-2,5	-0,5	1,0
Insgesamt	0,6	-1,2	2,0	-1,4	3,8	1,0	2,6	1,0	3,9	0,0	-0,6	0,4	0,1
davon													
Hochbau	1,2	-1,3	1,9	-1,2	3,8	0,8	2,4	1,0	3,8	-0,2	-0,6	0,5	0,0
Tiefbau	-3,0	-0,7	3,2	-2,9	3,8	2,2	3,6	0,6	4,9	1,2	-0,7	-0,1	0,8
davon													
Wohnungsbau	3,3	-0,8	2,9	-0,7	5,0	0,9	3,0	1,4	4,6	0,6	0,0	0,5	-0,5
Nichtwohnbau	-3,2	-1,8	0,7	-2,5	2,1	1,2	1,9	0,3	2,8	-0,9	-1,7	0,2	1,2

^a Prognose des ifo Instituts.

Hinweis: Bauinvestitionen bereinigt um die Immobilientransaktionen zwischen Staats- und Unternehmenssektor.

Quelle: Statistisches Bundesamt, ifo Institut.



Jörg Feger ist Diplom-Wirtschaftsjurist. Nach Auslandsaufenthalten und wissenschaftlicher Hochschulmitarbeit ist er seit 2003 für den Bundesverband Deutscher Stahlhandel tätig. Dort ist er als Prokurist für das Geschäftsfeld Research verantwortlich und Ansprechpartner für wirtschaftliche und juristische Fragestellungen der dem BDS angeschlossenen Unternehmen. Daneben ist Herr Feger in der verbandlichen Berufsbildung aktiv und Mitglied des Prüfungsausschusses im BDS-Fernstudium. Zudem hält er häufig Vorträge zu verschiedensten stahlspezifischen Marktthemen und moderiert regelmäßig Fachkonferenzen. Ehrenamtlich engagiert er sich in berufsbegleitenden Programmen für Auszubildende im Stahlhandel.

Hartmut Möller ist seit 2014 als Geschäftsführer für den Einkauf, die Gesellschafterbetreuung sowie die Ländergesellschaften in Österreich und der Schweiz der EUROBAUSTOFF verantwortlich. Nach der Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel wechselte Herr Möller 1990 zur damaligen Interbaustoff in Bad Nauheim, wo er zunächst im Einkauf aktiv war, bevor er als Gesellschafter die Regionalleiter im Süden betreute. Zurück in der Kooperationszentrale trieb Möller mit der Gründung und dem anschließenden Aufbau der Fachgruppen die Spezialisierung innerhalb der Kooperation voran. 2000 übernahm er als Bereichsleiter die Verantwortung für den Einkauf im Großhandel und war aktiv an dem Fusionsprozess von Interbaustoff und Interpares-Mobau zur heutigen EUROBAUSTOFF im Jahr 2004 beteiligt.



Heinrich Weitz hat an der Universität Gesamthochschule Duisburg Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzwissenschaft studiert. Danach war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Lehrstuhl für Finanzwissenschaft. Im Jahr 1991 schloss er sich dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie an und leitet seit 1994 die Abteilung für Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Analyse und Prognose der heimischen Baukonjunktur. Aktuell stehen die starken Steigerungen der Baumaterialpreise und ihre Auswirkungen auf die Bauwirtschaft, speziell im Wohnungsbau, im Fokus. Seit dem Frühjahr 2022 bringt er seine Erfahrung im „Bündnis Bezahlbarer Wohnraum“ ein.

Dienstleistungen – mit digitalen Lösungen zu resilienteren globalen Lieferketten

Patrick Höppner & Anita Wölfel

Die Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage über das Jahr 2022 hinweg trifft auch die Dienstleistungsunternehmen in Deutschland mit Wucht. In der Gemeinschaftsdiagnose vom September 2022 rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das laufende Jahr nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von 1,4%; im Jahr 2023 dürfte die Wirtschaftsleistung sogar um 0,4% zurückgehen.

Unternehmensnahe Dienstleistungsbranchen sind dabei direkt von der Eintrübung der Geschäftsaussichten bei Industrie-, Bau- und Handelsunternehmen betroffen, die durch stark gestiegene (Energie-) Preise und anhaltende Lieferkettenschwierigkeiten besonders herausgefordert sind. Die gegenwärtige Inflationsdynamik trifft daneben auch die konsumnahen Dienstleistungen, da dadurch die Realeinkommen der Verbraucher*innen unter Druck geraten.

In vielen Dienstleistungsbereichen hat sich daher das Geschäftsklima seit Mitte des Jahres 2021 wieder deutlich verschlechtert und viele Unternehmen sehen sich in ihrer Geschäftstätigkeit eingeschränkt. Besonders die Erwartungen an die nahe Zukunft sind in den meisten Bereichen deutlich pessimistischer geworden und der Fachkräftemangel hat sich darüber hinaus bei vielen Dienstleistungsunternehmen als ein strukturelles Problem verfestigt.

Aus der gegenwärtig herausfordernden Lage können sich dennoch neue, zukunftsweisende Geschäftsfelder

eröffnen. Insbesondere unternehmensnahe Dienstleistungsunternehmen aus den Bereichen IT oder Logistik können Unternehmen aus anderen Branchen bei der Anpassung an die umwälzenden Entwicklungen der letzten Jahre unterstützen. Dies ist vor allem bei der Verbesserung der Resilienz von (globalen) Lieferketten relevant. Infolge von Pandemie und Ukraine-Krieg sind Lieferschwierigkeiten und -verzögerungen feste und andauernde Störfaktoren geworden, die unternehmerische Entscheidungsprozesse belasten.

Neue, digitale Lösungen für die Überwachung und Optimierung von Lieferketten können in Zukunft deren Funktionsweise verbessern und Friktionen abbauen oder verhindern. Innovative und datengetriebene Methoden können dazu beitragen, die Prozesse entlang einer Lieferkette, wie Beschaffung, Produktion, Logistik und Absatz, transparenter und effizienter zu gestalten.

Auch wenn für vollständig digitale Lieferketten in der nahen Zukunft noch Hürden bestehen bleiben dürften, können neue Konzepte für einzelne Bereiche bereits heute konkreten Mehrwert bieten. Hierzu zählen zum Beispiel plattformbasierte Lösungen für die digitale Vernetzung von Zuliefer- und Kundenunternehmen, digitale Frachtpapiere für einen reibungsfreien und sicheren Informationsfluss, auf Künstliche Intelligenz (KI) gestützte Tourenplanungen von Transportmitteln oder auch in Echtzeit überwachbare digitale Zwillinge einer gesamten Lieferkette.

ifo Geschäftsklima im Dienstleistungssektor



^a Saldo der positiven und negativen Einschätzungen der Unternehmen in %, saisonbereinigt.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut



© Fraunhofer IIS / Pulkert

Dr. Christian Menden leitet seit 2019 die Abteilung Analytics der Nürnberger Fraunhofer Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) mit rund 30 Forscher*innen. Nach einem Bachelor in Finance studierte er Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Statistik und arbeitete im Bankwesen in Frankfurt und London sowie an der Mountains of the Moon University in Uganda und der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Seine Promotion behandelte die Anwendung von Data Augmentation Methoden, um maschinelle Lernverfahren im Supply Chain Management bei schwieriger Datenlage einzusetzen. Seit 2017 beschäftigt sich der Wissenschaftler mit Data-Analytics Fragestellungen im Supply Chain Management und ist als Lehrbeauftragter an der TH Nürnberg, der FH Würzburg-Schweinfurt sowie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg tätig.

Franziska Neuburger unterstützt als Leiterin des Referats „Digitalisierung & IKT“ der IHK für München und Oberbayern die Digitalisierung der Wirtschaft in Oberbayern. Dabei vertritt sie die Interessen der Unternehmen gegenüber der Politik und verantwortet ein umfassendes Serviceangebot für die Wirtschaft im Rahmen der „pack ma's digital“-Initiative (www.packmasdigital.de). Als Gründungsmitglied des Vereins „Blockchain Bayern e.V.“ (www.blockchain-bayern.de) setzt sie sich für eine stärkere Vernetzung und Wissensaufbau rund um neue Technologien ein. Als Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin der Universität Konstanz konnte sie zuvor im Projektmanagement Praxiserfahrung bei verschiedenen IT-Dienstleistern sammeln.



Dr. Christoph Plapp hat an der Universität Stuttgart im Bereich Technischer Kybernetik studiert und promoviert. Im Jahr 2001 hat er zusammen mit einem Venture-Capital-Investor die Axxom Software AG gegründet, dessen Vorstand er bis zum Verkauf des Unternehmens im Jahr 2010 war. Seit 2010 ist Dr. Christoph Plapp geschäftsführender Gesellschafter der Logivations GmbH und seit 2017 Mitgründer der Pixel Robotics GmbH. Seine aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Künstlichen Intelligenz in der Logistik, der Echtzeit-Digitalisierung und im Bereich Robotics.

Ludger Vennewald hat Wirtschaftsinformatik studiert und war danach bei Daimler-Benz Consultant und Projektleiter. Anschließend hat er im Automotive-Sektor und bei T-Systems mehrere Software-Entwicklungsbereiche und Sales-Teams verantwortet. Bei T-Systems International lag der Schwerpunkt auf den Themen Mobility und Logistiklösungen. Als Sales Manager hat er Digitalisierungs- und „Industrie 4.0“-Projekte in der Logistikbranche vorangetrieben. Er begleitete deutsche und europäische Forschungsprojekte wie smart-Port Logistics (SPL) Hamburg oder Synchrolog Bremerhaven. Zusammen mit der GS1 und dem Bundesverband der Logistik (BVL) ist er beteiligt an der Umsetzung des digitalen Lieferscheins in der Konsumgüterindustrie und er ist Mitorganisator des BVL-Themenkreises „Digitalisierung der Transportlogistik“.



Dr. Sebastian Wieser hat Unite (damals Mercateo) im Jahr 2000 mitgegründet und ist als CEO für die strategische Unternehmensausrichtung verantwortlich. Er ist der Visionär und kreative Kopf hinter dem B2B-Netzwerk. Seine Karriere begann bei McKinsey & Company, wo er Kunden zu IT-Strategien beraten hat. Ihn treibt der Wunsch an, die richtige Lösung zu finden und er ist überzeugt, dass Innovation ohne Motivation nicht möglich ist. Er schätzt die transparente und optimistische Unternehmenskultur von Unite, in der Probleme offen angesprochen und die Mitarbeitenden zur Verbesserung motiviert werden.

Beiträge unserer ifo-Kolleg*innen



Forum Bauwirtschaft
Branchenentwicklung

Ludwig Dorffmeister studierte Volkswirtschaftslehre an der LMU München und startete seine Laufbahn beim ifo Institut mit einem Gutachten zur Bedeutung der deutschen Immobilienwirtschaft. Inzwischen ist er dort seit rund eineinhalb Jahrzehnten als Fachreferent für Bau- und Immobilienforschung tätig und beschäftigt sich dabei nicht nur mit kurzfristigen baukonjunkturellen Entwicklungen, sondern auch mit längerfristigen Trends. Zu seinen Aufgaben zählen die regelmäßige

Erstellung von Bauprognosen für den deutschen Markt, darunter auch für das europäische Forschungsnetzwerk EUROCONSTRUCT, sowie das Verfassen von bau-relevanten Artikeln und Branchenberichten. Seit 2011 leitet er das Forum Bauwirtschaft im Rahmen des ifo Branchen-Dialogs und kümmert sich um dessen inhaltliche und personelle Zusammenstellung.



Forum Industrie
Branchenentwicklung

Julia Freuding studierte Volkswirtschaft an der Universität Innsbruck sowie der Norwegian University of Science and Technology mit den Schwerpunkten Verhaltens- und Umweltökonomie. Seit 2021 ist sie als Fachreferentin am ifo Institut für Makroökonomik und Befragungen tätig. Dort ist sie für die ifo Konjunkturmfragen verantwortlich und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der konjunkturellen Entwicklung im

Verarbeitendem Gewerbe sowie regionalen Auswertungen. Zudem untersucht Frau Freuding im Rahmen der ifo HR-Befragung relevante personalpolitische Fragestellungen, insbesondere mit Fokus auf den Ausbildungsmarkt und den Fachkräftemangel. Vor ihrem Studium absolvierte sie eine Ausbildung zu Kauffrau für Versicherungen und Finanzen.



Forum Handel
Diskussionsleitung

Dr. Cornelia Geißler leitet seit 2019 den Bereich Kommunikation am ifo Institut in München. Zuvor beriet sie für die Kommunikationsagentur Storymaker technologiegetriebene Firmen und Mittelständler bei ihrer inhaltlichen Positionierung. Darüber hinaus war sie als Verantwortliche für die Content-Strategie, Corporate Publishing und Executive Communications im Beratungsunternehmen Roland Berger tätig und lehrte

Unternehmenskommunikation an der Universität Augsburg. Sie wurde an der Georg-von-Holtzbrinck-Schule zur Wirtschaftsjournalistin ausgebildet, publizierte im Handelsblatt, in der ZEIT, in der Wirtschaftswoche und in der Harvard Business Review. Sie besitzt ein Diplom in Betriebswirtschaftslehre von der Universität Bayreuth und promovierte an der Universität Flensburg zum Thema Markenmanagement.



Forum Industrie
Diskussionsleitung

Harald Schultz studierte Volkswirtschaft und Politik in Hamburg und Paris. Nach dem Besuch der Hamburger Journalistenschule war er als Korrespondent und Redakteur tätig für verschiedene Medien, darunter für Associated Press, Reuters, das Manager Magazin, Focus Money und ZEIT ONLINE. Für „Die Woche“ berichtete er als Frankreich-Korrespondent mehrere Jahre aus Paris. Von 2011 bis 2012 leitete er das Wirtschaftsres-

sort der Nachrichtenagentur dapd. Neben seiner journalistischen Tätigkeit war Harald Schultz auch aktiv als Pressesprecher der Hannover Messe und als Consultant für PR und Kommunikation. Seit dem Jahre 2014 ist er als Pressesprecher des ifo Instituts zuständig für die Medienarbeit und Wissenschaftskommunikation des Hauses.



Forum Handel
Branchenentwicklung

Raffaella Seitz ist seit 2021 für das ifo Institut als Fachreferentin tätig. Dort ist sie hauptsächlich für die Wirtschaftsbereiche Handel und Dienstleistungen der ifo Konjunkturmfrage zuständig und wertet u.a. Unternehmensdate aus, beispielsweise zur Ertragslage der Industrie, die sie in Fachartikeln (ifo Schnelldienst etc.) sowie Berichte publiziert. Zudem arbeitet sie bei den

Sonderfragen der ifo Konjunkturmfrage mit. Frau Seitz absolvierte sowohl ihren Bachelor (B. Sc.) als auch ihren Master (M. Sc.) an der Universität Bayreuth im Studienfach Betriebswirtschaftslehre. Außerdem verbrachte sie ein Auslandssemester an der Universität Politècnica de València in Spanien.



Forum Dienstleistungen
Branchenentwicklung

Anita Wöfl ist seit 2017 als Fachreferentin im ifo Zentrum für Industrieökonomik und neue Technologien an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Forschung, Politikberatung und Information tätig. Sie hat langjährige Erfahrung in wirtschaftspolitischer Beratung und Statistik, vorwiegend zu den Themen Dienstleistungen, Produktmarktregulierung und Produktivi-

tät. Vor ihrer Tätigkeit am ifo Institut war sie mehr als zehn Jahre als Economist und Head of Project bei der OECD in Paris beschäftigt; von 2004 bis 2007 arbeitete sie im Rahmen des EU KLEMS-Projekts am CEPII (Paris); und von 1997 bis 2001 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am IWH (Halle).

Branchen special – Expertenwissen über mehr als 150 Branchen

Nicolas Bunde & Dr. Caroline Vogel

Seit fast 30 Jahren informiert „VR Branchen special“ kontinuierlich und aktuell über die 150 wichtigsten Branchen der mittelständischen deutschen Wirtschaft. Den Markenkern von VR Branchen special stellt die umfassende, konzentrierte und kundengerechte Aufbereitung von Branchenanalysen dar, die auf dem Expertenwissen des ifo Instituts basieren.

In 54 Berichten werden etwa 150 Branchen behandelt, die sieben Wirtschaftssektoren zuzuordnen sind. Die Berichte aus den Sektoren Agrar, Bau, Dienstleistungen, Handel sowie Produktion und Umwelt enthalten in übersichtlicher, standardisierter Form fundierte Analysen und Prognosen zur Branchenstruktur und -konjunktur. Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird die Produktions-, Umsatz- und Kapazitätsentwicklung analysiert und darauf aufbauend der zu erwartende weitere Verlauf prognostiziert. Als Informationsbasis dienen Daten der amtlichen Statistik sowie andere primär- und sekundärstatistische Quellen.

Eine besondere Rolle spielen die Ergebnisse der ifo Konjunkturerhebungen, die eine fundierte Bewertung der aktuellen Lage und der zukünftigen Entwicklung möglich machen. Ein spezielles Branchen-Rating informiert zusammenfassend und übersichtlich über die aktuelle und zukünftige Umsatzentwicklung, die Ertragslage der Branche sowie deren Konkurrenzintensität und Konjunkturabhängigkeit. Weitere Kennzeichen von VR Branchen special sind – neben höchster inhaltlicher Qualität – ein halbjährliches Aktualisierungsintervall und das handliche Format von vier Seiten.

Die Berichte ermöglichen es Firmenkundenberatern, die Kennzahlen eines konkreten Unternehmens mit der Gesamtbranche in Relation zu setzen. Dadurch kann die Kreditwürdigkeitsprüfung um eine wichtige Komponente ergänzt werden. Die Firmenkundenberater erhalten einen kompakten Einblick in eine Branche und können sich dadurch qualifiziert auf ein Gespräch mit ihren Kunden vorbereiten.

Einzelberichte sind bei den Volksbanken Raiffeisenbanken erhältlich, Abonnements beim DG-Verlag in Wiesbaden.



Numerische Übersicht nach Sektoren

1 Agrar

- 1.01 Landwirtschaftsnahe Aktivitäten
- 1.02 Pflanzliche Produktion
- 1.03 Tierische Erzeugung

2 Bau

- 2.01 Ausbaugewerbe
- 2.02 Grundstückerschließung u. Bauträger
- 2.03 Hochbau
- 2.04 Tiefbau und Baustellenvorbereitung

3 Bergbau

- 3.01 Gewinnung von Steinen und Erden

4 Dienstleistungen

- 4.01 Alten- und Pflegedienste
- 4.02 Ärzte, Therapeuten und Zahntechniker
- 4.03 Beherbergungsgewerbe
- 4.04 Consulting
- 4.05 Gastronomie
- 4.06 Gebäudedienstleistungen
- 4.07 Grundstücks- und Wohnungswesen
- 4.08 Güterverkehr und Logistik
- 4.09 IKT-Dienstleistungen
- 4.10 Leasing und Leiharbeit
- 4.11 Personenverkehr
- 4.12 Persönliche Dienstleistungen
- 4.13 Private Unterrichtsanbieter
- 4.14 Reisen und Reservierungen
- 4.15 Sport- und Freizeiteinrichtungen
- 4.16 Technische Dienstleistungen
- 4.17 Versicherungsdienstleistungen
- 4.18 Werbung und Marktforschung

5 Handel

- 5.01 Apotheken und Sanitätsfachhandel
- 5.02 E-Commerce
- 5.03 Einzelhandel Elektrotechnik
- 5.04 Einzelhandel Haus und Heim
- 5.05 Einzelhandel Mode und Drogerie
- 5.06 Einzelhandel Sport und Spiel
- 5.07 Einzelhandel Verlagsprodukte
- 5.08 Großhandel und Handelsvermittlung
- 5.09 Hörakustiker und Augenoptiker
- 5.10 Kfz-Handel, Werkstätten u. Tankstellen
- 5.11 Lebensmitteleinzelhandel

6 Produktion

- 6.01 Automobilindustrie
- 6.02 Baustoffindustrie
- 6.03 Chemie- und Pharmaindustrie
- 6.04 Elektrische Ausrüstungen
- 6.05 Ernährungshandwerk
- 6.06 Ernährungsindustrie
- 6.07 Gummi- und Kunststoffindustrie
- 6.08 Holz- und Möbelindustrie
- 6.09 IT, Elektronik und Optik
- 6.10 Maschinenbau
- 6.11 Metallerzeugnisse
- 6.12 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 6.13 Papier- und Druckindustrie
- 6.14 Sonstiger Fahrzeugbau
- 6.15 Textil- und Modeindustrie

7 Umwelt

- 7.01 Entsorgungswirtschaft
- 7.02 Erneuerbare Energie

Veröffentlichungstermine

Januar und Juli

- 1.01 Landwirtschaftsnahe Aktivitäten
- 2.01 Ausbaugewerbe
- 3.01 Gewinnung von Steinen und Erden
- 4.03 Beherbergungsgewerbe
- 4.08 Güterverkehr und Logistik
- 4.12 Persönliche Dienstleistungen
- 6.04 Elektrische Ausrüstungen
- 6.08 Holz- und Möbelindustrie
- 6.13 Papier- und Druckindustrie

Februar und August

- 2.04 Tiefbau und Baustellenvorbereitung
- 4.16 Technische Dienstleistungen
- 4.17 Versicherungsdienstleistungen
- 5.04 Einzelhandel Haus und Heim
- 5.11 Lebensmitteleinzelhandel
- 6.06 Ernährungsindustrie
- 6.12 Metallherzeugung und -bearbeitung
- 7.01 Entsorgungswirtschaft
- 7.02 Erneuerbare Energien

März und September

- 4.05 Gastronomie
- 4.07 Grundstücks- und Wohnungswesen
- 4.13 Private Unterrichtsanbieter
- 5.06 Einzelhandel Sport und Spiel
- 5.10 Kfz-Handel, Werkstätten u. Tankstellen
- 6.05 Ernährungshandwerk
- 6.07 Gummi- und Kunststoffindustrie
- 6.10 Maschinenbau
- 6.15 Textil- und Modeindustrie

April und Oktober

- 2.03 Hochbau
- 4.06 Gebäudedienstleistungen
- 4.09 IKT-Dienstleistungen
- 4.15 Sport- und Freizeiteinrichtungen
- 4.18 Werbung und Marktforschung
- 5.01 Apotheken und Sanitätsfachhandel
- 5.08 Großhandel und Handelsvermittlung
- 6.03 Chemie- und Pharmaindustrie
- 6.11 Metallherzeugnisse

Mai und November

- 1.03 Tierische Erzeugung
- 2.02 Grundstückserschließung u. Bauträger
- 4.04 Consulting
- 4.10 Leasing und Leiharbeit
- 4.11 Personenverkehr
- 5.02 E-Commerce
- 5.09 Hörakustiker und Augenoptiker
- 6.01 Automobilindustrie
- 6.09 IT, Elektronik und Optik

Juni und Dezember

- 1.02 Pflanzliche Produktion
- 4.01 Alten- und Pflegedienste
- 4.02 Ärzte, Therapeuten und Zahntechniker
- 4.14 Reisen und Reservierungen
- 5.03 Einzelhandel Elektrotechnik
- 5.05 Einzelhandel Mode und Drogerie
- 5.07 Einzelhandel Verlagsprodukte
- 6.02 Baustoffindustrie
- 6.14 Sonstiger Fahrzeugbau

Kontakt

- Herausgeber:** Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)
Schellingstr. 4, 10785 Berlin, www.bvr.de/publikationen/branchen
- Verantwortliche Redaktion:** ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.
Dr. Caroline Vogel, Poschingerstr. 5, 81679 München
Tel. (089) 92 24-13 53, branchenspecial@ifo.de, www.ifo.de/node/42951
- Verlag:** DG Nexolution eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden, www.dg-nexolution.de